

Saale-Beitrag.

Deutsches Reich.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Bgr. ...

Erbschaft täglich einmal. Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Saale, Nr. Braubaustraße 17; ...

Bezugspreis

ist Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2.50 Mk. ...

ist unentgeltlich eingeschickte Probenstücke mit keine Gewähr übernommen.

Herausgeber der Redaktion Nr. 114; der Geschäftsstelle Nr. 1123a; ...

Nr. 594.

Halle a. S., Montag, den 20. Dezember.

1909.

Die rote Gerste.

Der feinstenige Abgeordnete Carstens hat das Verdienst, die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine Frage hingelenkt zu haben, die für weite Kreise, insbesondere in der Landwirtschaft, von großer Bedeutung ist.

Nachdem nun auch andere Nachteile, insbesondere beim Transport der Gerste per Schiff, die in der Mitte des Jahres liegende Gerste wird viel stärker gefährdet als nötig, während die vorn und hinten liegende Ware teilweise verschont bleibt.

teilen, denn sobald das Schrot im Trog vertrübt ist, erscheint alles stark rot gefärbt.

All dies Ungemach wird den Interessenten in vollständig überflüssiger Weise zugefügt und beschränkt sich nicht etwa nur auf zweifelhafte Gerste, sondern nach den neuen verschärften Bestimmungen kann jede Partie als Malzgerste angesehen werden.

Man sieht, es kommen bei dieser Frage mancherlei Interessen in Betracht, die in ihrer Bedeutung nicht unterschätzt werden sollen.

Deutsches Reich.

Der weimarische Landtag.

Aus Jena wird uns telegraphisch gemeldet: Nach der jetzt vollzogenen Stichwahl setzt sich der weimarische Landtag zusammen aus neun Konservativen, sechs Liberalen, vier Sozialdemokraten, drei Nationalliberalen, einem Zentrumsabgeordneten.

Das Zeremoniell bei der Reichstags-eröffnung.

Der Abgeordnete Schrader hatte bei der Staatsberatung die Frage angeregt, ob der Kaiser künftig nicht richtiger den Reichstag am Reichstagsgebäude und nicht im königlichen Schloss eröffnen solle.

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Um Ehre und Recht. Roman von C. Keller. (Fortr.) - Sein Weibschicksal. Romanette von Albert Baden. - Bunte Zeitung. - Der Süßerich.

Das neue Hoftheater in Weiningen.

Das vom Hofbaumeister Behler-Weiningen erbaut ist, wurde, wie bereits in Nr. 592 der „Saale-Zeitung“ berichtet, am verflochtenen Freitag abend mit einer Festvorstellung feierlich eingeweiht.

wie von Lavendel weht einen an und Meiningsens vergangene Tage tauchen aus der Verlebung auf.

Ein Kinnelgelein, die Lagenhiesler öffnen die Türen und alles bebt sich in das feierlich erleuchtete Haus.

Ja, das ist das Bühnenbild von Wallenstein's Lager, wie es vor 25 Jahren aus dem Kopfe des Herzogs sprang.

Nach dem Lager hielt der Herzog in dem großen schönen Saal Cerale. Der Herzog, auf seinen Kräftloft gestützt, unterhielt sich mit Friedrich Hoale, mit Paul Lindau und anderen.

Interessant ist, was Frig Engel im „B.T.“ über das Verdienst des Herzogs Georg von Weiningen nicht nur um

Königtums vorbei sein würde. Das sind — so sagt die „Königliche Zeitung“ — in einem sehr bemerkenswerten Artikel — Ueberlegungen, die durch ihren Mangel an Maß beinahe komisch wirken.

Der preussische Kriegsminister über die Jugendberziehung.

Durch Verfügung des Kriegsministers, Generals der Infanterie von Hertingen, an die Generalcommandos wird der Jugendberziehung Aufmerksamkeit zugewendet.

Erwägungen der letzten Zeit über Jugendberziehung lassen von neuem erkennen, wie schnell sich die Jugend für alles begeistert, was das militärische Gebiet berührt.

die deutsche Schauspiellust (denn das weih heute so ziemlich jeder Dorfjunge), sondern um die Entdeckung und Förderung — Jhens sagt! Engel erzählt:

Dieser selbe Herzog, der die laut ausstossenden Versdrumen Schillers aus seiner Seele verjagt hat das deutsche Volk weiergah, derselbe Herzog hat die tief in die Szenen hineingehämmerte Tragödie der „Blondine“ geschrieben

Ja, dieser Herzog! Können loben. ist so leicht; ich gebe freilich zu, daß es nicht viel schwerer ist, fürsten zu tadeln.

Aber was diesen Mann so liebenswert macht, ist ja gerade, daß er berechtigt hat, mehr als ein fürst zu sein, daß er ein Mensch hat sein wollen.

Großfürst Michael von Rußland +

Ames, 20. Dez. Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, der Großsohn des Kronprinzen Cécilie, ist im 78. Lebensjahre gestorben. Die Kronprinzessin hat sich an das Sterbebett ihres Großvaters begeben.

Mit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch ist das älteste Mitglied des russischen Kaiserhauses, der letzte Sohn des russischen Zaren Nikolaus I. aus seiner Ehe mit Prinzessin Clara, Tochter von Preußen, der Tochter Friedrich Wilhelms III., dahingegangen. Großfürst Michael, der am 13. Oktober 1832 in Petersburg geboren war, trat als Artillerie-Offizier in die Armee ein und wurde schon in jungen Jahren Generalfeldzeugmeister. Als er wegen dauernder Kränklichkeit — er hatte einen Schlaganfall erlitten — seine Pension aufgeben mußte, ernannte ihn Kaiser Nikolaus III. in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Reichsrats. Der Großfürst lebte in den letzten Jahren häufig in Baden-Baden und an der Riviera. Am 28. Aug. 1857 hatte er sich mit der Prinzessin Cécilie von Baden verheiratet, die nach ihrem Uebertritt zum orthodoxen Glauben den Namen Olga Theodorowna annahm. Dieser Ehe sind fünf Söhne und eine Tochter entsprossen. Seine Tochter, die Großfürstin Ana Kasia, vermählte sich am 24. Januar 1879 mit dem Großherzog, späteren Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin. Ihre Tochter ist die Kronprinzessin Cécilie.

Der nunmehr Verstorbene war Chef des Preussischen Husarenregiments von Schill (1. Schlesien) Nr. 4, stand à la suite des Preussischen 1. Garde-Feldartillerie-Regiments und war Ritter des Schwarzen Adlerordens.

Zum Thronwechsel in Belgien.

Die Kammer und Senat in Belgien ernannten eine Kommission zur Ausarbeitung einer Adresse an König Albert. Die Kommission angehörende Sozialisten werden an der Beratung nicht teilnehmen. Der Generalrat der Arbeiterpartei hat ein Manifest erlassen, worin gesagt wird, früher handelten die Minister und der König gab nur seinen Namen, in letzter Zeit ist aber der König der Herr der Regierung und das mächtige Haupt der Finanzwelt und Industrie geworden. Albert werde nicht anders regieren können. Zwischen Sozialismus und Monarchie ist keine Vermählung möglich, darum müsse der Ruf lauten: Es lebe die sozialistische Republik! Es verlaute, daß König Leopold nicht nur kirchlich, sondern auch zivilrechtlich mit der Baronin Baughaun getraut gewesen sei.

Mailand, 20. Dez. Nach dem „Corriere della Sera“ wurden König Leopold und die Baronin Baughaun in San Remo vom Jesuitenpater Glosioffini getraut.

Paris, 20. Dez. „Matin“ berichtet aus San Remo: Eine peinliche Unterredung, welche in 21 Kirchen von San Remo gestern stattfand, veranlaßt zu der Erklärung, daß in keiner dieser Kirchen eine Trauung des Königs Leopold und der Baronin Baughaun stattgefunden hat. Man glaubt, daß die Trauung in Monaco stattgefunden hat.

Brüssel, 20. Dez. Wie mitgeteilt wird, haben die Titel der Baronin Baughaun und ihrer Kinder in Belgien keine Gültigkeit, da sie nicht durch das Amtsblatt veröffentlicht und auch nicht durch königliches Dekret genehmigt worden sind. — Wie das Blatt „Gazette“ erklärt, soll der verstorbenen Königin Leopold, als ihm von der Baronin Baughaun der erste Sohn geboren wurde, die Absicht gehabt haben, ihn zum Thronerben zu erheben. Nur der Widerstand der belgischen Staatsmänner habe ihn von diesem Vorhaben abgehalten. Seitdem habe der König für Belgien nur geringes Interesse bezeugt.

Am Anlaß der Thronbesteigung König Alberts wird am nächsten Freitag eine A-m-n-e-t-e verkündet werden.

Provinzial-Nachrichten.

Gräßlicher.

Blauen i. W., 20. Dez. Wie die „Neue Vogtländische Zeitung“ meldet, brach heute morgen gegen 11 Uhr in der hiesigen Spinnfabrik Hilmann, Inhaber Edmund Bauer, ein Feuer mit so großer Heftigkeit aus, daß die Bewohner nicht viel mehr als das nackte Leben retten konnten. Zum Teil mußten sie durch den Qualm hinausgetragen werden. Mehrere Geschäftsräume brannten vollständig aus. Gegen 2 Uhr war das Feuer in der Hauptstraße gelöscht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt, doch wird Brandstiftung vermutet. Der entstandene Schaden ist beträchtlich.

Prüfung in der Haushaltungsschule.

(—) Tessen, 19. Dez. Ueber die am 15. d. Ms. in der Haushaltungsschule in Herzberg (Efter) erfolgte Schulprüfung des 4. Kurfuss, welche in Gegenwart des Landrats, einiger Gäule und der Eltern der Schülerinnen stattfand, wird folgendes mitgeteilt. Die Prüfung wurde mit Gelang eröffnet, sobald folgte eine Unterredung des Superintendenten Siebert mit den Schülerinnen über das Thema: Beten und arbeite. Der Medizinalrat Dr. Müller prüfte in Gesundheitslehre, Fräulein Kleemann in Ernährungsschule. Nachdem einige Weinachtslieder vorgelesen waren, sprachen Lehrer Köthling mit den Schülerinnen über Steuern und Abgaben, Fräulein Bielauer über Butterbereitung. Die Resultate waren recht gute und legen Zeugnis davon ab, mit welchem Fleiße und Gehältnis an der Anstalt gearbeitet wird. In letzter Sitzung waren die Sonderarbeiten der Schülerinnen, sowie Lortzen und Konferenzen ausgeführt.

In der praktischen Prüfung zeigten die Mädchen, was sie in der Wirklichkeit gelernt hatten. Was man das für ein Leben in der Küche, in der Wäflerei, bei der Butterbereitung, wie sauber und fleißig waren die Tischen, bedarf, auf denen die Schülerinnen später die Erzeugnisse ihrer Kochkunst den Eltern und Gästen präsentieren.“ Mit Gelang wurde die Prüfung geschlossen. Nachmittags verließen die Schülerinnen die Anstalt. Am Morgen wohl gern an die lühne Zeit zurückzudenken, die sie in der Haushaltungsschule zugebracht haben.

Stettin, 19. Dez. (Einkub.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde in der Kisteneckstraße im Ge-

schloß die Gebiet 39 000 Hektar, in Odenburg 7000 Hektar. Bis Wildeshausen sollen große Staumauer angelegt werden.

Der Ankauf ländlicher Besitzungen in Nordschleswig wird von der Regierung fortgesetzt. Nachdem kürzlich je ein größerer Hof in den Kreisen Appentau und Tonen für 216 000 Mark erworben worden ist, werden nach der „Rdn. Zig.“ Verhandlungen über den Ankauf des kleinen Dorfes Zworing im nordwestlichen Teil des Kreises Tonen geführt. Ein ähnliches Ziel wird als Kaufpreis die Summe von 300 000 Mk. angesetzt. Die Dorfschaft besteht aus drei größeren Höfen und einigen kleineren. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich um den Erwerb von Besitzungen in einem sehr dünn besiedelten Gebiet.

Schreinerregelungen in Bremen.

Das Disziplinarverfahren gegen den Lehrer Solzmeier ist, wie schon gemeldet, jetzt anläßlich eines neuen gegen ihn vorliegendes „Falles“ erweitert worden. Drei Lehrer sind wegen „pöblicher Verhätungen“ mit Gehältern belet worden. Einer von ihnen, der Lehrer Hurselmann, hat im November des „Poland“ unter seinem Namen einen Artikel veröffentlicht, von dem die Behörde annahm, daß darin Verhetzungen und Personen einer abfälligen Kritik unterzogen werden. Hurselmann ist, wie die „Frank. Zig.“ meldet, deswegen jetzt vom Amte suspendiert und das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden.

Schluß der Wählfrist.

Die Bereinigten Wählfristgeheißschaften und die Arbeitervereine der Dampflichtfabrikgesellschaften erklärten zugleich im Namen der mit ihnen im Badischerhause stehenden Gesellschaften den regelmäßigen Geschäftsbetrieb als 18. Dezember für geschlossen. Ueber die Gemeinderatswahl in Umenau schreibt man der „Freisinnigen Zig.“: „Bei der Gemeinderatswahl in Umenau wurde die alte sozialdemokratische Liste mit 11 Sigen gewählt, so daß nunmehr im Gemeinderat 14 Sozialdemokraten und 6 Bürgerliche vertreten sind. Die Sozialdemokratie hat hiermit zum erstenmal im Stadtparlament die Mehrheit errungen. Schuld an diesem Resultat tragen die bürgerlichen Wähler und auch der Haus- und Grundbesitzerverein. Erstere dadurch, daß ein großer Teil (nahezu 200), vertritt durch die Reichsfinanzreform, ebenso wie bei der Landtagswahl, einigen bekannten sozialdemokratischen Führern ihre Stimme gab, letztere dadurch, daß er durch Aufstellung von Sonderkandidaturen die bürgerlichen Stimmen gesplittete. Ein großer Teil der Schuld ist jedoch auch dem bisherigen Gemeinderat und dem Stadtgemeindevorstand zuzurechnen, die gerade in letzter Zeit durch eine unglückliche Kommunalpolitik das Resultat mit provoziert haben. Die Verteilung an der Wahl war eine außerordentlich rege. Von 1252 Wählerberechtigten übten 1155, also fast 95 Proz., ihr Wahlrecht aus. Bei einer geschlossenen Stimmengabe der bürgerlichen Kreise hätte die bürgerliche Liste bei derselben Wahlbeteiligung mit 610 gegen 575 Stimmen den Sieg erringen müssen. Durch vorgenannte Umstände blieb jedoch die bürgerliche Liste im Durchschnitt mit 120 Stimmen gegen die sozialdemokratische im Rückstand. Hoffentlich wird die Bürgerliste für kommende Wahlen hieraus eine Lehre ziehen und die so bitter nottueende Einigung herbeiführen.“

Stadtverordnetenwahlen.

Nachdem die Stadtverordnetenwahlen in Dortmund einen Sieg der Kandidaten der Sozialdemokratie gegen das Zentrum ergeben haben, legt sich nunmehr das Stadtverordnetenkollegium aus 40 Liberalen, 13 Mitgliedern des Zentrums und 4 Sozialdemokraten zusammen. Die Sozialdemokraten gewannen eben diese vier Mandate, die Liberalen gewonnen zwei und das Zentrum verlor sechs Mandate.

Heer und Flotte.

Militärluftschiff „M III“ und „Parsival III“. Berlin, 20. Dez. Das neue Militärluftschiff „M III“ soll heute noch Legler Schiffsplaz aus die erste Probefahrt unternehmen. „M III“ übertragt an Größe und Antriebskraft alle seine Vorgänger um ein Beträchtliches und stellt einen ganz neuen Typ dar. — Das unstarke Luftschiff „Parsival III“, das vom Reich abgenommen werden soll, wird heute von Bitterfeld hier eintreffen und im Laufe der Woche seine Abnahmeprobefahrten absolvieren.

Herr Theaterdirektor Lange hat dann noch vergessen zu erwähnen, daß Herr Hofkapellmeister Heinemann aus Braunschweig (also gewiß ein Sachverständiger) in einem offenen Briefe Herrn Dr. Jorns völlig recht gab in Bezug auf alles, was derselbe geschrieben; daran knüpfte er ferner eine Kritik, in welcher insularen kein gutes Haar an Monna Banna gelassen wurde.

Hiermit war der Sieg also auf Seiten der Partei, welcher Dr. Jorns sich angeschlossen hatte, darüber herrscht in Wolfenbüttel kein Zweifel, ebenso in Braunschweig. Gewiß gibt es auch eine Anzahl von Kunstverständigen, aber solchen, die es zu sein glauben, die sich nicht belehren lassen, aber gegen solche würden auch die Götter vergeblich kämpfen. Mit vollkommener Hochachtung geheime ich als Ihr ganz ergebener Dr. F. Jorns.

Eine Oberon-Aufführung in Altenburg.

Aus Altenburg wird uns unterm 20. d. M. geschrieben: Im Herzogl. Hoftheater ging gestern Abend zum ersten Male „Oberon“ in der Wiesenthaler Bearbeitung bei ausverkauftem Hause in Szene. Herr Lähmann, der Generalintendant des Salschen Stadttheaters, sang den „Höru“ mit starkem Erfolge. Herr Oberregisseur Mohr leitete die Oper mit feinem Gehör. Die prächtigen Dekorationen (besonders hervorragende künstlerische Werke) stammen von Herrn Hofrat Richards in Halle, der auch am Sonnabend hier die Generalprobe geleitet und der Altenburger Premiere selbst die liebevollste Sorgfalt angedeihen ließ. Das Herzogsparcett lag in der großen Pause Herrn Hofrat Richards zu sich bitten und sprach mit Ausdrücken höchster Anerkennung über die von dem Direktor des Salschen Stadttheaters in der Oberon-Inszenierung entwickelte Regietätigkeit.

von Gemeinden erprobte Schminnenhalten handelt, muß vor der Freigabe der Anstalten für Schüler das Einverständnis der Gemeinde eingeholt werden, sofern der Mietvertrag sich nicht schon hierüber ausspricht. Die Teilnahme von Offizieren (auch Unteroffizieren) an den Wehrtraktatsfestungen der Jugend durch persönliche Erscheinen bei den Spielen, bei turnerischen Wettämpfen, vaterländischen Festen usw. dürfte besonders anregend und ermunternd auf die Jugend wirken. Die königlichen Generalkommandos werden ergebenst ersucht, die unterstellten Kommando- und Truppenstellen darauf hinzuwirken, daß die Feststellungen zur Erhaltung des gefunden militärischen Sinnes und zur Förderung der Wehrkraft in der Jugend in der angegebenen Richtung nach Kräften unterstützt werden.

Der Papst und der elsass-lothringische Klerus.

Die Meinung einiger Wäflter, der Vatikan habe auf den Klerus der Reichslände in deutsch-freundlichem Sinne eingewirkt, ist, wie dem „S. Z.“ aus Rom gemeldet wird, völlig unrichtig. Es liegt keinerlei Grund für den Vatikan vor, solche Schritte zu unternehmen, da, wie erklärt wird, der reichsländliche Klerus schon unter dem Einfluß der Vorgänge in Frankreich keinerlei besondere Sympathie mehr für Frankreich befunde. Der Vatikan würde also nur dann eingreifen, falls — was ausgeschlossen scheint — die elsass-lothringische Geistlichkeit eine aggressive Haltung gegen die Reichsbehörden einnähme. Unter solchen Umständen ließe der heilige Stuhl, der durchaus gute Beziehungen zu Deutschland zu unterhalten wünscht, allerdings nicht mit sich sitzen. Zum Beweis für die obige Darstellung dient, daß bei der jüngsten Anwesenheit des Straßburger Bischofs Frigen in Rom nur drei Wochen die genannte Frage überhaupt nicht berührt wurde.

Parteinachrichten.

Ein Aufruf der Konservativen Vereinigung.

Am Freitag Abend in Berlin zum ersten Male in die Öffentlichkeit trat und deren Schlußsatz innerhalb der Konservativen Partei von den bevorstehenden Auswahlergebnissen der konservativen Parteien abhängig, scheint trotz der ihr drohenden Entmannung weiter arbeiten zu wollen. Es läßt jedoch einen Aufruf an ihre Gesellschafter ergeben, in dem es u. a. heißt:

Die Konservative Partei ruft an einem Wendepunkte. Ganze Vereine sind aus dem Verband der Partei ausgeschlossen oder drohen verloren zu gehen. Traurige Zeichen der Zeit sind die Wahlergebnisse seit der Finanzreform. Die Gründe sind folgende: Unsere Führer haben Fehler begangen. Unsere Führer haben die Fühlung mit dem Volke verloren. Wir mißbilligen es, daß von unseren Führern die fälschlichen Behauptungen so gut wie gar nicht berücksichtigt werden. Unsere Führer haben durch Betrug das Blodglaubens den Weg verlassen, auf dem allein eine erfolgreiche Bekämpfung der Sozialdemokratie möglich war. Sie haben wirtschaftliche Interessen dem großen nationalen Einheitsgedanken vorgezogen, in dem die bürgerlichen Parteien mit dem Erfolge der Begeisterung im Januar 1907 in den Kampf zogen. Sie haben dadurch das Verbleiben des fälschlichen Willens, unersetzlichen Rangiers seit Bismarck, unmöglich gemacht, — und haben durch alle diese Fehler eine Partei geschaffen, die in konfessionellen Kreisen heruntergeraten, wie sie in der Geschichte unserer Partei bisher noch nicht vorhanden gewesen ist. Aber wir verlieren den Mut nicht. Wir verlangen: Mehr Fühlung mit dem Volke! Unabhängigkeit gegenüber dem Bunde der Landwirte! Ausgleich zwischen Stadt und Land! Los vom Zentrum! Juridisch zum alten Standgebanten gegen die Sozialdemokratie! Dann wird die konservative Partei eine Volkspartei werden.

Kleine politische Nachrichten.

Zwischen Preußen und Odenburg schweben Verhandlungen, die sich auf die Regulierung der oberen Sante beziehen. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat einen Plan vorgelegt, dessen Ausführung Preußen 5 629 000 Mk., Odenburg 1 172 800 Mark Rollen veranlassen wird. Ein wichtiger Teil dieses Plans ist die Eindeichung des Dümmer Sees. Es können nach Ausföhrung des Planes 2 000 Hektar Wasser über normalen Höhe aufgespeichert werden. In trockenen Zeiten können 8 000 000 Kubm. Wasser zur Verfügung abgegeben werden. Bei der Regulierung kommen die Gesetze in Frage, die der Ueberflutung ausgelegt sind aber der Bewässerung bedürfen. In Preußen und

Ob im Herzen dieses Mannes heute nur die Erinnerung gelebt hat aber auch die Hoffnung? Es ist kein Zweifel, daß er wünscht, in dem neuen Hause die Tradition fortzupflanzen zu sehen. Die Aufführung von den „Riccolomini“ war mit Bemerkungen eine Wiederholung der früheren. Man hatte „alte Meinungen“ herangezogen, wie Auguste Fraisch-Grevenberg, die eine trumme Rolle des Lagers resolut und lustig gab, und Amanda Lindner, die ihre Gräfin Terzty mit hübler Besonnenheit spielte. Man hatte die alten Klüffeln, die heute mehr „realistisch“ noch „ablenkend“ wirken, und man hatte die Klüffeln, mit maleischem Blick aufeinander abgestimmten Köstliche von ebendem oder neuem nach dem Wäfler der alten. In den Gruppen war die gleitende, unruhig-lebendige und hoch gebändigte Bewegtheit, die einst den großen Rufsmästel dieser Truppe annehmacht hat, und das Bild des Gafschelers im 4. Akt der „Riccolomini“ war genau so prägnant wie vor 30 Jahren, da wir als Jungen die Schulbücher „verteilen“, um ein Billett zu den Weinbergern zu fauen.

Monna Banna und die Wolfenbüttler.

Aus Wolfenbüttel wird uns geschrieben: Nicht Dr. Jorns hat es unternommen, im Interesse der Geltung unseres Bühnenlebens einen Streit zu entfachen, es handelt sich für Wolfenbüttel nur um den Widerstand einer Partei gegen ein Duplet der allzu modernen Stücke. In diesen Streit griff Dr. Jorns ganz bescheiden ein durch zwei Artikel: in dem zweiten machte er auf das Ungefunde und Unnatürliche in Monna Banna aufmerksamer, und zwar vor der Aufführung (im Grunde war das also eine Reklame für Herrn Theaterdirektor Lange). Somit entfiel hier Dr. Jorns jeglichen Urteils über Materie, nur war er die Frage auf, ob nicht vielleicht der Dichter perners empfindbar, da er sich für den perneren Prinzipialität begeistert. Das Stück wurde gespielt, und zwar in bequemer Weise; das Publikum nahm es daher wie gewöhnlich auf, aber es war ein anderes Publikum als sonst.



Es stärkt!

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = 1 Pfd., Gerstennahm neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche solches Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendeten Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier! Deshalb sollen Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, vor allem aber Wechnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jähr. Erfahrung hat die wundervollsten Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen.

Nicht zu verwechseln mit den oberrätigen veräussten Malzbieren. Nur echt bei dem Generalvertreter

E. Lehmer
in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7,
Fernruf 238,
und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es stärkt!

Die große Verbreitung der Original-Victoria- u. Afrana - Nähmaschinen beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannter Güte und Vollkommenheit. Empfehle dieselben als nützliches Weihnachts-Geschenk, auch Wasch- und Wringmaschinen.

A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2. II. Reparatur-Werkstatt.

Bei Rheumatismus, Sciatic, Gicht, Entzündungen,
überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten **Engadiner Bergkatzenfelle** als vorzügliche Wärmehülfe, Rücken-, Nieren-, Schulter- oder Arme-wärmer, sowie die hieraus gefertigten **Einlegesohlen in Schuhe!**

H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

Gr. Märkerstr. 3, neb. Geschäftshaus S. Weiss.
H. Müller, Fabrikation und Spezial-Instrumenten-Geschäft,

empfehlen sein grosses Lager als billigste Bezugsquelle für Weihnachts-geschenke in guten alten und neuen Violinen, Cellos, Schlag-, Streich- u. acht-, Menzohauer-Gitarren, Zithern, Trommeln, Musikwerken, Sprach-Apparaten, neuen Platten, Ophioxen, Mund- und Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-Violinen, von 2.50 M. an, Kinder-Trompeten, Notenständer etc., alle Arten Metall-Blas-Instrumente, ff. Pistolen, Trompeten etc., eig. Fabrikat. Reparaturen s. skizl. Instrumenten u. ac. u. hochgen. ausgetücht. (20784)

Perl-Ampeln
für Gasbeleuchtung in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.

Zur Festbäckerei empfehle:
Prima Rindernentalg, roh und ausgeglanzt
Inh.: Ernst Nietsch, Hoflieferant,
Wilh. Nietsch sen., Leipzigerstr. 77, Telefon 166.

Bei Schlaflosigkeit
nach gelungener und körperl. Überanstrengung, Ausbreitung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leithin- u. Lecithin-Pastillen (Wortschütz) rasch beruhigend u. nervenkräftigend. Nerven, gänzlich erschöpfte Nervenzellen, garantirt. Keil von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Besond. Lecithin 1 (Nährstoff) u. Nervenzellen, Bromide 30 in 30 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à 3.50

Depots: Hirschapotheke, Löwenapotheke, u. Hohenzollernapotheke.

„Herzlichste Bitte!“
Einer armen Frau, Mutter von 6 kleinen Kindern, deren Mann krankheitsbedingt arbeitsunfähig ist, wurde die jeden zugewiesene Unfallrente von 131 M. auf dem Heimwege von einem Tagelöhner gestohlen. Die Familie ist dadurch in die bitterste Not geraten. Welches mitfühlendes Herz würde hier zu einem kleinen Gefolge beisteuern?
Freundliche Gaben erbittet die Exped. der Saaleztg.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke
sind meine soliden

Reisokoffer
Reisetaschen
Kupfekoffer
Hutkoffer
Blusenokoffer
Rohrplatten- und Rindlederokoffer
Damengürtel

Schulternister
Akten- und Notenmappen
Schreibmappen
Brieftaschen
Zigarrenetuis

wirklich solide
Leder-Portemonnaies
Reise-Necessaires.

Paul Goldner
Albert Herrmann Nachf.ig.
= Halle a. S. =
67 Leipzigerstr. 67
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reisende solide Neuheiten in grösster Auswahl.
Meine soliden Sattlerwaren sind nicht teurer als die unsoliden viel angepriesenen Galanterie- und Bazarwaren.
Reparaturen schnellstens! - Alle Ersatzteile auf Lager. - Fernspr. 2178.
Seit 1822 Leipzigerstrasse 67. 20181

Waschgarnituren
Moderne Formen und Decore.
J. A. Heckert.

Nachlicht ohne Oel
Nur vierköpfige echt durch G.A. Glafey, Nürnberg * 169
Glafey Sonnenblock

SINGER Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.
Sind die nützlichsten Weihnachts-Geschenke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Halle a. S.
Leipzigerstr. 20, Geiststr. 47.

Reizende Neuheit in diesem Weihnachten!

Gummiwaren
Bälle, Puppen, Antifistche aus Celluloid.
Gummi-Tischdecken u. Schürzen in aparten neuen Mustern.
Gummi-Schuhe u. -Hosenträger
Bekanntes gute Qualität u. billige Preise.

E. Kertzsch, antez
Reizigerstrasse

Stellagen und Glasplatten
für Schaufenster und Schaukästen
billig.
Piarre, Steinweg 64.

Praktische und billige Weihnachtsgeschenke
in Pastasche- und Ball-Weiten, sowie gefüllten Dosen, ohne vorher Wasch zu nehmen, empfiehlt zu äusserst billigen Preisen
Karl Abicht
Scharrenstr. 12. (20656)
5% Rabatt.

Aluminium-Kochgeschirr und Fleischerartikel
garantiert rein
kaufen Sie am allerbilligsten
ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik.
Unwiderruflich nur noch 2 Tage
Talamtstrasse 3, am But markt.
Sellen günstige Gelegenheiten für Hausfrauen, Wirte u. Fleischer. Jedermann kann sich ein Stück Kochgeschirr zulegen. Reise nach Halle lohnt.
- Es soll und muss verkauft werden. -
Auch Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

„CHESTRO“ MILLIONENFACH erprobt.
Endwell
Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Kluge Krefeld.
Man verlange ausdrücklich die pat. g. sch. Marke „ENDWELL“ und „CHESTRO“ um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Ein schmackhafter Honigkuchen
auf dem Weihnachtsstisch erhebt nicht nur die Weihnachtsfreude, sondern ist auch der Gesundheit dienlich, sodass er erhält man bei
Robert Schirmer,
Honigkuchen-, Zuckerwaren- u. Chocol.-Fabrik,
obere Leipzigerstr. 71, Mansfelderstr. 43, Forsterstr. 54.

Friedrich Kraemer,
Floss- u. Seefischhandlung, Fischerplan 3, Fernspr. 205,
erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze,
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen nur feinste, garantiert rein schmeckende
lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen,
lebende Schleie in Portions- u. grösseren Fischen,
lebende Flusssalmler, lebende Flusshechte,
lebende Bachforellen, leb. Regenbogenforellen,
lebende Lachsforellen, lebende Bachschnecken,
lebende Hummer, frische Austern,
extrarischen hochrothfleischigen Rheinsalm,
feinsten Silberlachs, frischeste Seezunge,
Steinbutt, Flusssander, nur feinstes Rotzunge,
Scholle, Kabeljau, Schellfisch, ff. Heilbutt.
Täglich frische Zufuhr. Niedrigste Preise.
Prompter Versand.
Markttag Stand gegenüber dem Central-Hotel.
Fernsprecher dort 2432. 21613
Gefl. Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

BLUTARMUT
Energielosigkeit, Nervosität, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitenden Schwund an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen bedingt. Neuerdings kann man dem Organismus aus Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch 8 oder 10, von der Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Leithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allmähliche bezweckliche Besserung des Blutes als erstes und vertrauenswürdiges Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Glucilin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschwammsmutter und behaltende Beschützerin postretel von der Fabrik. Sonder gratis die Glucilin-Fabrik Dr. Hab. S. 1/